

# Monatsbericht

März 2018

Als größter Flughafen Norddeutschlands ist Hamburg Airport nicht nur das Tor zur Welt für über 10 Millionen Einwohner im Einzugsgebiet – mehr als 15.000 Menschen haben am Hamburg Airport ihren Arbeitsplatz. Die stadtnahe Lage des Flughafens bringt dabei viele Vorteile mit sich. Mit ihr ist allerdings auch eine besondere Verantwortung gegenüber den Anwohnern verbunden. Der Flughafen engagiert sich daher auf vielen Ebenen für eine Partnerschaft in der Region, die Menschen und Wirtschaft verbindet. In diesem Monatsbericht finden Sie aktuelle Ergebnisse unter anderem zu Passagierzahlen, Flugbewegungen und Lärmschutz.



Auf einen Blick

## Sommerflugplan ist gestartet

Am 25. März 2018 ist am Hamburg Airport der neue Sommerflugplan gestartet. Er ist bis zum 28. Oktober 2018 gültig. Die Vielfalt im Streckennetz ist weiterhin sehr hoch: Rund 60 Airlines steuern etwa 130 Direktziele an. Damit kommen die Fluggesellschaften der nach wie vor sehr großen Reiselust der Norddeutschen nach. In der Sommersaison 2018 setzen die Fluggesellschaften besonders auf Sonnen- und Badeziele sowie Metropolen in ganz Europa.

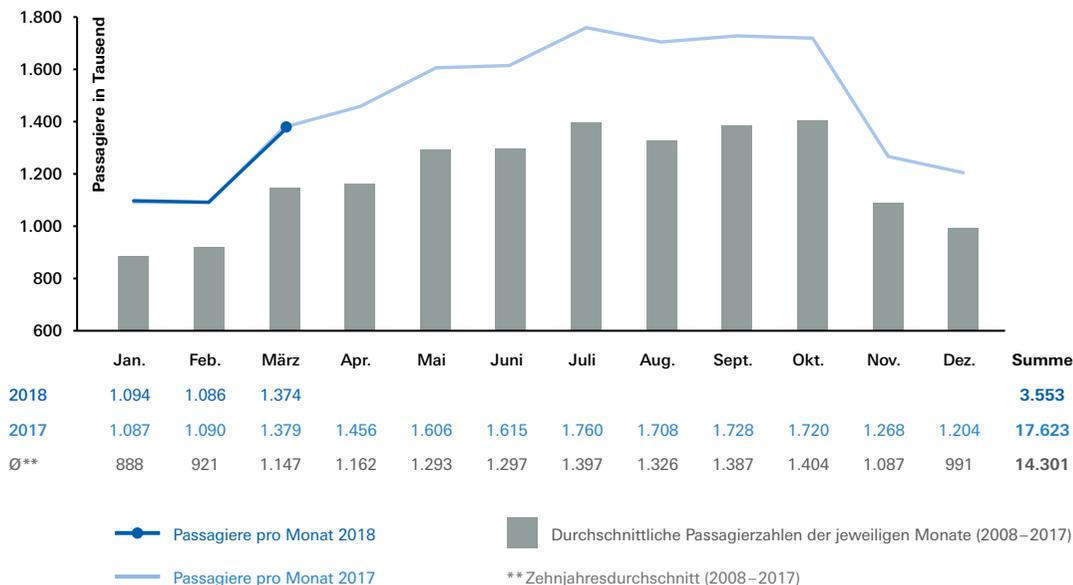
- Das Reisen mit dem Flugzeug ist zum Alltag geworden, für viele ist es sogar fester Bestandteil des Familienlebens. Das spiegelt sich unter anderem in der großen Nachfrage durch die Fluggäste wider. 67,1 Prozent der Passagiere am Hamburg Airport sind Privatreisende – sie fliegen zum Beispiel in den Urlaub oder besuchen Freunde und Familie in ganz Europa. 32,9 Prozent der Fluggäste sind beruflich unterwegs.\*
- In der Sommersaison ist die Reiselust der Norddeutschen besonders groß. Entsprechend stark ist auch das Angebot der Fluggesellschaften. Mit Ljubljana, Zakynthos, Jersey, Triest, Bilbao, Kayseri, Samos und Bergen sind im Sommerflugplan acht komplett neue Ziele in Hamburgs breit gefächertem Streckennetz hinzugekommen.
- Bei den Verbindungen zu weiteren acht Zielen hat sich die Auswahl für die Passagiere vergrößert, weil zusätzliche Fluggesellschaften diese ebenfalls neu anfliegen.
- Darüber hinaus haben einige Airlines ihr Angebot aufgrund der hohen Nachfrage angepasst, indem sie auf sechs bestehenden Verbindungen die Anzahl der Flüge erhöht haben.



\*Quelle: Fluggastbefragung HAM 1.–4. Quartal 2017



# Passagiere



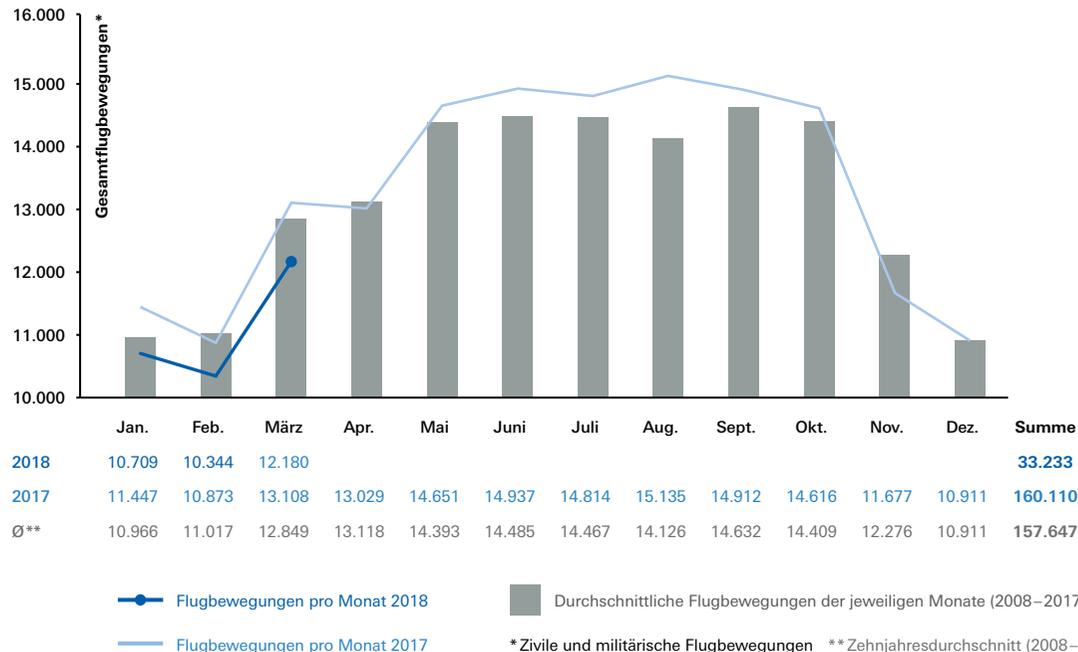
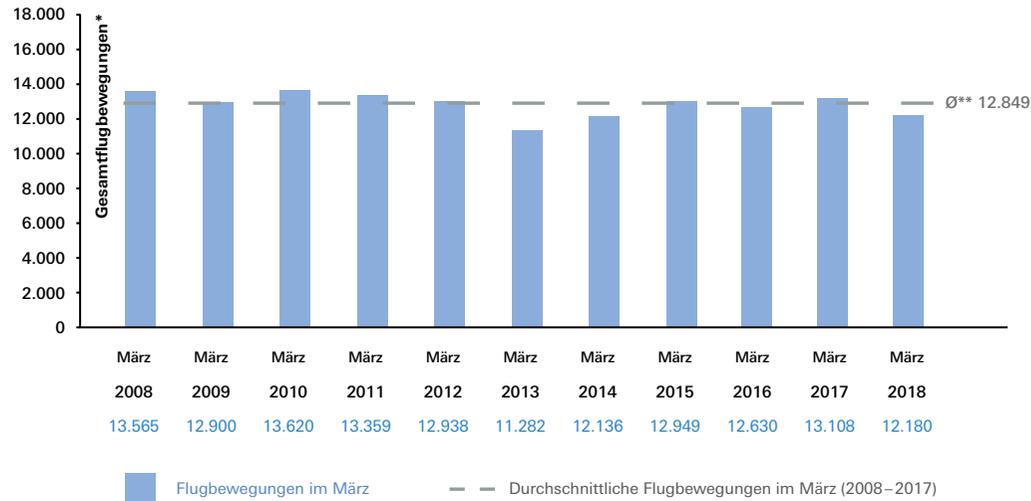
\*\* Zehnjahresdurchschnitt (2008–2017)

## Passagierzahl weiter auf konstant hohem Niveau

- Die große Reiselust der Norddeutschen blieb im März weiterhin konstant: Im diesjährigen März wurden 1.373.537 Passagiere gezählt – dies sind rund 0,4 Prozent weniger Privat- und Geschäftsreisende als im März 2017.
- **Besondere Ereignisse im März:**  
Die Lage der Feiertage spielt eine große Rolle bei der Entwicklung der Fluggastzahlen. So erklärt sich der leichte Passagierrückgang damit, dass die gewöhnlich schwache Karwoche in diesem Jahr in den März fiel, im vergangenen Jahr lag sie im April.
- Langfristig entwickeln sich die Passagierzahlen weiterhin positiv: Gegenüber März 2008 ist die Zahl der Passagiere um 30,2 Prozent gestiegen.
- Seit 2008 verzeichnete Hamburg Airport sechs Jahre mit einem Passagierwachstum und vier Jahre mit einem Passagierrückgang im März.
- Die Passagierzahl im März 2018 liegt deutlich über dem März-Mittelwert der Jahre 2008–2017 von 1.147.432 Passagieren.



# Flugbewegungen



## Weniger Flugbewegungen im März

- Im März 2018 wurden 12.180 Flugbewegungen gezählt. Das sind rund 7,1 Prozent weniger als im März 2017.
- Im Jahresvergleich liegt die Zahl der Flugbewegungen im März deutlich unter dem Durchschnittswert der Jahre 2008-2017 von 12.849 Flügen.
- Die Entkopplung der Passagier- und Flugbewegungszahlen setzt sich weiter fort: Während die Passagierzahl gegenüber dem Vorjahr mit einem Minus von 0,4 Prozent nahezu konstant geblieben ist, ist die Zahl der Flugbewegungen um 7,1 Prozent deutlich stärker zurückgegangen. Der Luftverkehr wird damit immer effizienter.
- Gründe für den Effizienzgewinn: eine konstant steigende Auslastung der Passagierflugzeuge sowie Entwicklung und Einsatz von moderneren und größeren Flugzeugtypen.



# An- und Abflugrichtung



Das gekreuzte Bahnsystem ermöglicht Starts und Landungen in alle vier Himmelsrichtungen. Welche Bahn benutzt werden sollte, geben die Lotsen der Deutschen Flugsicherung GmbH (DFS) vor. Auf Antrag kann der Pilot allerdings auch eine andere Bahn verlangen – bei ihm liegt die letzte Entscheidung.

Die DFS hat in Deutschland den gesetzlichen Auftrag, für eine „sichere, geordnete und flüssige Abwicklung des Luftverkehrs“ zu sorgen. Grundsätzlich gilt, dass dabei möglichst wenig Anwohner durch Fluglärm beeinträchtigt werden sollen.

Dieses Ziel wird auch am Hamburg Airport verfolgt. Die sogenannten Bahnbenutzungsregelungen gewährleisten, dass die Starts und Landungen nach Möglichkeit über dem Gebiet mit der geringsten Bevölkerungsdichte erfolgen. Von diesen Regeln darf nur abgewichen werden, wenn zwingende Gründe dies erfordern. Zu den größten Einflussfaktoren zählen Witterungsverhältnisse, Verkehrslage sowie Bauarbeiten.

## Start und Landung gegen den Wind

Grundsätzlich gilt, dass Flugzeuge gegen den Wind starten und landen. Nur so können sie den maximalen Auftrieb bzw. die beste Verzögerungsleistung erreichen. Bei stark wechselnden Windverhältnissen, wie sie in Hamburg häufig zu beobachten sind, kann dies dazu führen, dass im Jahresvergleich die bevorzugte Start- und Landerichtung wechselt.

Im Ergebnis stellen die Bahnbenutzungsregeln am Hamburg Airport sicher, dass möglichst wenige Menschen durch den Flugverkehr beeinträchtigt werden. Der Faktor Wind bleibt jedoch eine bestimmende Größe, auf die kein Einfluss genommen werden kann.

Oberste Priorität hat daher zu jeder Zeit die Sicherheit im Luftverkehr.



# An- und Abflugrichtung



## Nordwest

42%\*

Starts: 2.992 Landungen: 2.145

Starts: 3.770 Landungen: 1.553

## Südwest

27%\*

Starts: 1.199 Landungen: 2.083

Starts: 2.045 Landungen: 899

## Nordost

30%\*

Starts: 1.840 Landungen: 1.784

Starts: 675 Landungen: 3.939

## Südost

<1%\*

Starts: 12 Landungen: 6

Starts: 3 Landungen: 94

\* Gesamte zivile und militärische Flugbewegungen

Weitere Verkehre: 119 Hubschrauberbewegungen (1%)

März 2018: Starts Landungen

März 2017: Starts Landungen

## An- und Abflugrichtungen im März 2018

- Die meisten Flugbewegungen wurden im vergangenen Monat über dem Nordwesten gezählt. Gemessen an allen Starts und Landungen lag der Anteil bei rund 42 Prozent. Rund 30 Prozent aller Flüge starteten bzw. landeten über Nordosten, rund 27 Prozent über Südwesten.
- Die meisten Starts wurden im vergangenen Monat in Richtung Nordwesten gezählt. Gemessen an allen Starts lag der Anteil bei rund 49 Prozent. Rund 30 Prozent aller Flüge starteten über Nordosten, rund 20 Prozent über Südwesten.
- Die meisten Landungen wurden im vergangenen Monat aus Richtung Nordwesten gezählt. Gemessen an allen Landungen lag der Anteil bei rund 35 Prozent. Rund 34 Prozent aller Flüge landeten aus Richtung Südwesten, rund 29 Prozent aus Richtung Nordosten.
- Die Hamburger Innenstadt im Südosten, die eine besonders hohe Bevölkerungsdichte aufweist, verzeichnete im März insgesamt nur zwölf Starts und sechs Landungen.



# Nachtflugbeschränkung



Die stadtnahe Lage des Hamburger Flughafens bringt viele Vorteile mit sich. So haben sich z. B. viele große, internationale Unternehmen in Hamburg angesiedelt und zahlreiche Arbeitsplätze geschaffen. Zugleich ist mit dieser Lage aber auch eine besondere Verantwortung verbunden. Strenge Nachtflugbeschränkungen tragen dazu bei, die Bevölkerung in Hamburg und Schleswig-Holstein zu schützen.

## Notwendige Verspätungsregelung

Von 6 Uhr morgens bis 23 Uhr abends findet am Hamburg Airport der planmäßige Flugbetrieb statt. Ab 23 Uhr gelten strenge Nachtflugbeschränkungen mit einer Verspätungsregelung bis 24 Uhr. In der Zeit von Mitternacht bis 6 Uhr morgens sind ausschließlich Flüge mit vorheriger, kostenpflichtiger Ausnahmegenehmigung durch die Behörde für Umwelt und Energie zulässig. Katastrophen-,

medizinische Hilfsleistungs-, Such-, Rettungs- und polizeiliche Einsätze sind von den Nachtflugbeschränkungen ausgenommen.

## Höhere Entgelte für verspätete Flüge

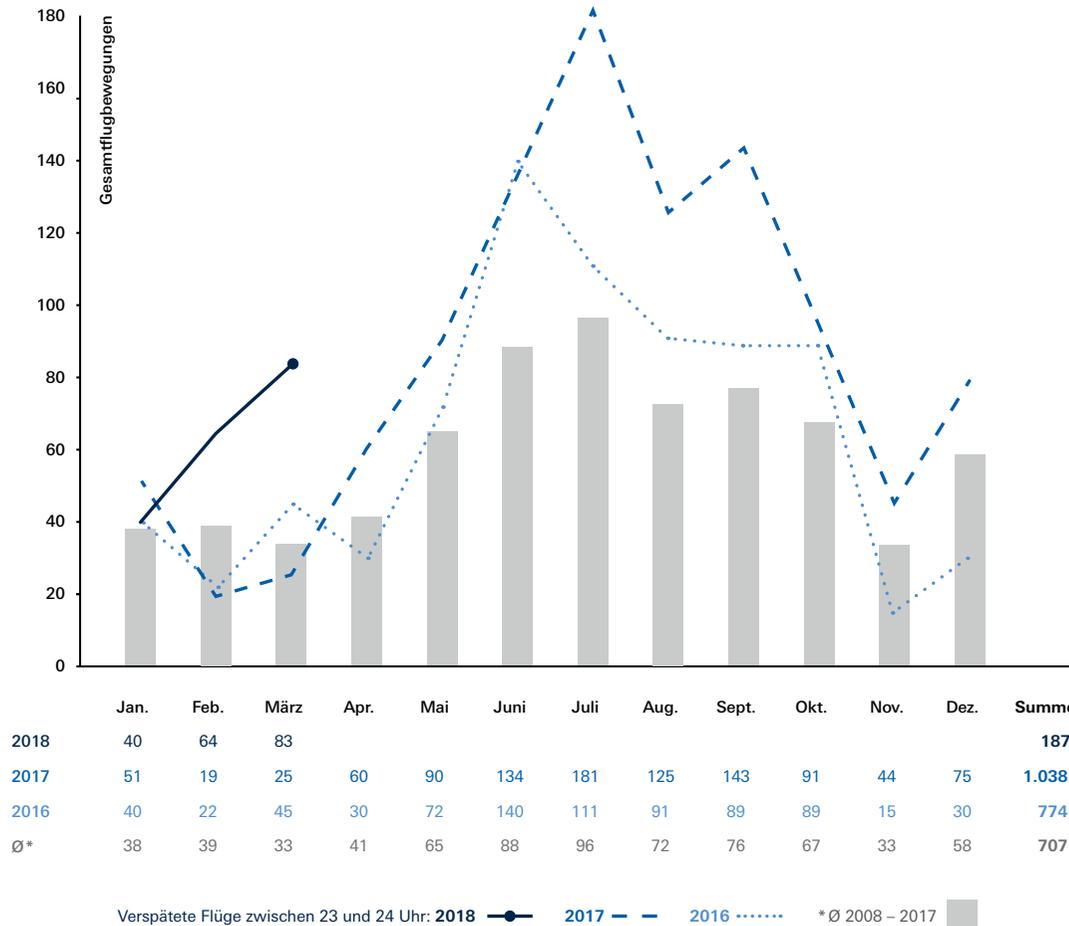
Um die Verspätungen auf das unvermeidbare Maß zu begrenzen, werden am Hamburg Airport auch finanzielle Anreize gesetzt: Bereits im Jahr 2001 hat der Flughafen ein Gebührensystem eingeführt, wonach die Airlines in den späten Abendstunden und der Nacht hohe Aufschläge auf die Lärmentgelte zahlen müssen. Diese Aufschläge hat Hamburg Airport zum 14. Juni 2017 noch einmal deutlich erhöht: Der Lärmzuschlag wurde in allen sieben Lärmklassen verdoppelt. Der Zuschlag für Starts und Landungen nach 23 Uhr wurde in fünf Stufen zeitlich gestaffelt und auf bis zu 700 Prozent angehoben. Als ergänzende Maßnahme wird für den Einsatz lärmmindernder Wirbelgeneratoren ein Abschlag gewährt.



# Nachtflugbeschränkung



## Gesamtflugbewegungen zwischen 23 und 24 Uhr (regelmäßiger Linien- und Touristikverkehr)



## Verspätungsregelung: Flüge nach 23 Uhr sind erlaubt

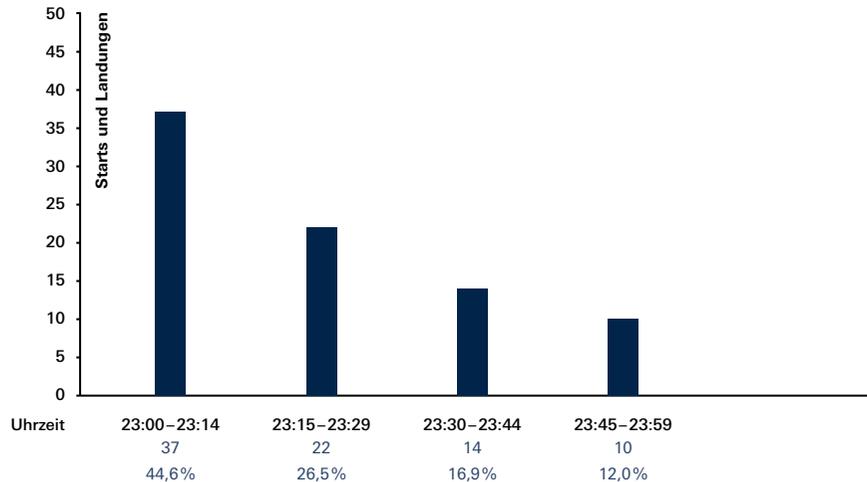
- Am Hamburg Airport gilt eine Verspätungsregelung zwischen 23 und 24 Uhr: In dieser Zeit ist es regelmäßigen Linien- und Touristikflügen erlaubt zu starten oder zu landen, wenn für die Verspätung unvermeidbare Gründe vorliegen.
- Die Verspätungsregelung ist ein fester Bestandteil der Betriebsgenehmigung des Hamburger Flughafens und ist zwingend notwendig, um einen zuverlässigen Flugbetrieb zu gewährleisten. Ohne sie müssten alle verspäteten Flüge nach 23 Uhr zu anderen Flughäfen, z. B. Hannover oder Rostock-Laage, umgeleitet werden. Die Passagiere müssten in Hotels übernachten und/oder mit Bussen nach Hamburg gefahren werden. Das umgeleitete Flugzeug ist dennoch am Folgetag fest eingeplant und müsste somit einen zusätzlichen Flug zum morgendlichen Startflughafen, der oft das letzte Ziel des Abends ist, antreten.
- Für die Kontrolle der Nachtflugbeschränkungen ist in Hamburg die Fluglärmschutzbeauftragte in der Behörde für Umwelt und Energie zuständig.
- Im März mussten 83 von insgesamt 12.180 Flügen von der Verspätungsregel zwischen 23 und 24 Uhr Gebrauch machen. Dies entspricht einem Anteil von 0,7 Prozent.



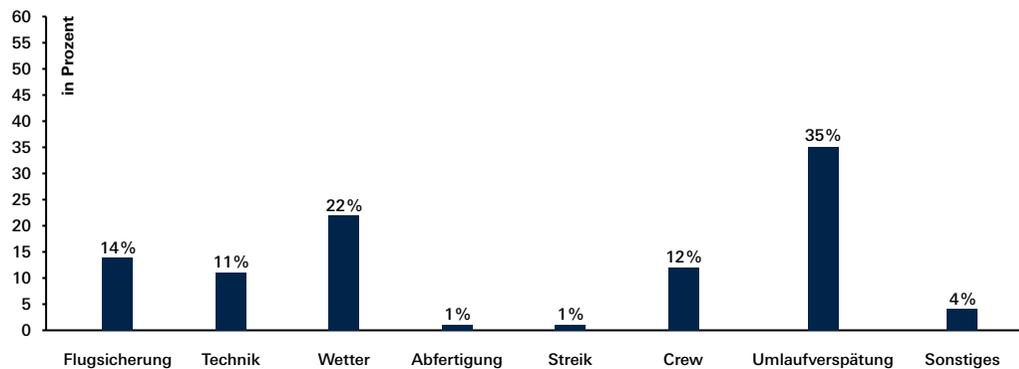
# Nachtflugbeschränkung



## Gesamtflugbewegungen zwischen 23 und 24 Uhr März 2018 (regelmäßiger Linien- und Touristikverkehr)



## Verspätungsgründe nach Angaben der Fluggesellschaften \*



\* Zu den häufigsten Verspätungsgründen zählen unter anderem über den Tag angesammelte Verspätungen an den Vorflughäfen (Umlaufverspätung), die nicht mehr aufgeholt werden können, die Behebung technischer Probleme (Technik), ungünstige Wetterereignisse und -bedingungen (Wetter), Verzögerungen bei der Abfertigung, Streiks, eine Überlastung des Luftraums, was eine sichere und geordnete Abwicklung erforderlich macht (Flugsicherung), sowie Verspätungen, die auf die personelle Besetzung der Fluggesellschaften zurückzuführen sind (Crew).

## Verspätungsregelung: Langer Winter machte sich bemerkbar

- Aufgrund des hohen Streckenpensums und der verschiedenen Start- und Landeorte, die ein Flugzeug an nur einem Tag zu absolvieren hat, sind Verzögerungen nie ganz auszuschließen. Kommt es an einem Punkt des Tagesablaufs zu einer zeitlichen Störung, kann diese manchmal bis zum letzten Abendflug nicht mehr aufgeholt werden (Umlaufverspätung) – in diesem Fall greift die Verspätungsregelung.
- Der lange Winter machte sich auch im März noch bemerkbar: 22 Prozent der Verspätungen zwischen 23 und 24 Uhr waren auf das Wetter zurückzuführen.
- 44,6 Prozent der verspäteten Flüge wurden bis 23:15 Uhr abgewickelt. Oftmals landen die Flugzeuge, die die Verspätungsregelung nutzen müssen, damit nur wenige Minuten nach dem geplanten Ende der Betriebszeit um 23 Uhr.
- Strikte Nachtflugbeschränkung: Am 2. März 2018 landete eine Maschine um 00:00 Uhr und musste somit nicht nach Hannover oder Rostock-Laage umgeleitet werden. Am gleichen Tag starteten zwei Flugzeuge um 00:12 Uhr und 00:15 Uhr. Ab Mitternacht sind ausschließlich Flüge mit vorheriger Einzelfallgenehmigung durch die Hamburger Behörde für Umwelt und Energie zulässig. Hilfs- und Rettungsflüge sind davon ausgenommen.

# Impressum

## Herausgeber

Flughafen Hamburg GmbH  
Flughafenstraße 1–3  
22335 Hamburg

## Ansprechpartner

Katja Bromm, Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel. +49(0)40/5075-3611  
E-Mail: kbromm@ham.airport.de

## Layout

Sabine Barmbold, Leiterin Corporate Publishing  
Claus Michael Semmler (Werkstatt für Kommunikationsdesign)

## Fotos

Michael Penner